



Presseschau vom 27.11.2015:

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online*, *Inr-portal*, *Novorossia*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news*, *lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *KorrespondenT* und die Online-Zeitung *Timer* aus Odessa ein. Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind *Nachrichtenquellen aus den neuen ostukrainischen Volksrepubliken in Rot* (*dnr-online*, *Inr-portal*, *Novorossia*, *dan-news*, *lug-info*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a.) und *andere ukrainische Quellen in Blau* (*BigMir*, *Ukrinform*, *UNIAN*, *KorrespondenT* und *Timer*) gekennzeichnet. Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

Abends:

Dan-news.info: Die Siedlungen Oktjabrskij und Sewernyj im Kujbyschewskij-Bezirk von Donezk sind aufgrund von Beschüssen der ukrainischen Truppen ohne Stromversorgung, teilte heute Abend das Verteidigungsministerium der DVR mit.

„Wegen eines Beschusses sind die Siedlungen Oktjabrskij und Sewernyj vollständig ohne Strom. Ohne Stromversorgung sind mindestens drei Heizwerke - Nr. 197-a, 197-b und 212“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Nach Angaben des Verteidigungsministeriums geht der Beschuss weiter, die Richtung aus der das Feuer kommt, ist bisher nicht bekannt.

Im Ministerium wurde ergänzt, dass zurzeit nationalistische Bataillone der Ukraine gleichzeitig auf Shabitschewo im Norden von Donezk und das Territorium des Flughafens der Hauptstadt schießen, vermutlich mit Granatwerfern und Antipanzergrenaten.

Dan-news.info: Das Krankenhaus Nr. 21 im Kujbyschewskij-Bezirk von Donezk ist durch einen Beschuss der ukrainischen Truppen ohne Strom. Dies teilte heute Nacht das Verteidigungsministerium der DVR mit.

Dan-news.info: Die Stromversorgung des Krankenhauses Nr. 21 im Kujbyschewskij-Bezirk der Hauptstadt der DVR ist durch Reserverquellen wiederhergestellt worden. Dies teilte der Leiter der Bezirksverwaltung Iwan Prichdoko mit.

„Das Krankenhaus wurde als Notfallmaßnahme an eine Reservestromversorgung angeschlossen“, sagte er.

Prichodko fügte hinzu, dass derzeit eine Evakuierung der Kranken aus dem Krankenhaus nicht erforderlich ist.

Dan-news.info: Die ukrainischen Truppen haben heute Abend das Feuer mit Haubitzen auf das von ihnen kontrollierte Krasnogorowka eröffnet. Dies teilte eine Quelle aus dem Verteidigungsministerium der DVR mit.

„Ukrainische Soldaten haben am Abend einen Beschuss des von den ukrainischen Streitkräften okkupierten Krasnogorowka westlich von Donezk durchgeführt“, sagte er. Nach seinen Angaben kam das Feuer von den Positionen in Peski, es wurden D-30-Haubitzen verwendet.

„Das Ziel eines solchen Beschusses – alles so darzustellen, als wenn aus der DVR geschossen würde“, meint der Gesprächspartner der Agentur.

Darauf weisen ihm vorliegende Daten der Aufklärung hin, nach denen Kiew morgen, am 27. November, eine offizielle Pressekonferenz plant, deren Thema die Beschuldigung der DVR der Nichteinhaltung des Regimes der Feuereinstellung und des Bruchs der Minsker Vereinbarungen durch Donezk sein soll.

Dan-news.info: Die Vergrößerung der Zahl der Verletzungen des „Regimes der Feuereinstellung“ im Donbass ist bedingt durch eine fehlende Kontrolle der Kiewer Regierung über die Territorialbataillone. Dies erklärte heute der Leiter der Delegation der DVR bei den Verhandlungen in Minsk, der Vorsitzende des Volkssowjets der DVR Denis Puschilin.

„Aus meiner Sicht ist das Anwachsen der Zahl der Verletzungen bedingt durch die fehlende notwendige Kontrolle über die Aktivitäten der Territorialbataillone von Seiten der Kiewer Regierung“, sagte er.

Puschilin merkte an, dass die Minsker Vereinbarungen und die friedliche Regelung des Konflikts „nicht das Ziel der Radikalen sind, die in den Territorialbataillonen und einigen politischen Vereinigungen der Ukraine sind“.

„Für einen einfachen ukrainischen Bürger ist Frieden keine Überschrift in Zeitungen und keine populistische Erklärung, es sind gute Nachrichten, lebende Männer und Söhne, es ist Leben“, unterstrich Puschilin gleichzeitig.

Vormittags:

Ukrinform.ua: Von 18:00 bis 23:00 Uhr gestern eröffneten die Besatzer 14-mal provokativ das Feuer auf unsere Positionen. Dies meldet das ATO-Pressezentrum.

Fast das ganze Feuer war die Umgebung von Donezk konzentriert.

Mit dem Einsatz von Granatwerfern, Flaks, schweren Maschinengewehren und Kleinwaffen beschossen die Söldner die Ortschaften Peski, Opytne und Krasnohoriwka. Gegen Krasnohoriwka wurden 82-mm-Mörser eingesetzt.

Von 23:00 Uhr und bis zum Morgen war es ruhig in der ATO-Zone.

Dan-news.info: Die Entscheidungen der DVR über ein Verbot von Kohlelieferungen in die Ukraine werden von der Bereitschaft Kiews abhängen, die Interessen der Republik zu berücksichtigen. Dies erklärte heute der kommissarische Leiter der Koordination für strategische Produktionsentwicklung des Oberhauptes der DVR Eduard Poljakow.

„Das Embargo auf Kohlelieferungen in die Ukraine wird von den Handlungen Kiews in Bezug auf die Kohleunternehmen der DVR abhängen“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

„Bei der Lieferung von Kohle müssen unsere Interessen berücksichtigt werden. So lange Kiew sie nicht beachtet, wird möglicherweise das Embargo für Kohlelieferungen weitergehen“.

Poljakow sagte, dass Kiew bisher nicht nur kein Bestreben zeigt einen Dialog zu führen, sondern auch von Unternehmern organisierte Handelsbeziehungen im Kohlebereich der DVR verfolgt.

„Was die Stopps von Kohlelieferungen in die Ukraine betrifft, so sind solche bereits mehrfach erfolgt: in der letzten Zeit – von August bis November – mindestens fünf Mal“, fügte Poljakow hinzu. „Womit ist das verbunden? Keine rechtzeitigen Abrechnungen, keine Sicherheit bei der Arbeit der ukrainischen Kohleunternehmen, die Kohle auf dem Territorium der DVR kaufen. Unsere Leiter haben auf diesem Territorium nichts zu fürchten, sie arbeiten gemäß den abgeschlossenen Verträgen. Aber dort auf jener Seite mischen sich Clan-Gruppen ständig in die Arbeit ein, führen irgendwelche Aktivitäten durch, die zur Paralyse der Lieferungen über die Eisenbahn führen“.

Dan-news.info: Kämpfer ukrainischer nationalistischer Formationen haben in der vergangenen Nacht das Territorium des ehemaligen Flughafens von Donezk und in der Nähe liegende Ortschaften beschossen. Dies teilte eine Quelle aus dem Verteidigungsministerium der DVR mit.

„Gegen 01:00 Uhr haben ukrainische Truppen wieder das Feuer auf frontnahes Territorium nördlich von Donezk eröffnet. Von den Strafruppen beschossen wurden Shabitschewo, Spartak und das Gebiet des Flughafens“, sagte der Gesprächspartner der Agentur. Er fügte hinzu, dass der Gegner von den Positionen in Peski unter Verwendung von Granatwerfern der Kaliber 82 und 120mm, kleineren Granatwerfern und Schusswaffen geschossen hat. Derzeit gibt es keine Informationen über Verletzte und Zerstörungen.

Lug-info.com: Die zeitweilige Ermittlungskommission des Volkssowjets zu Fragen der Bekämpfung von Korruption hat Tatsachen und Anzeichen von Korruption in den Bereichen des Steuerwesens und des Transports aufgedeckt. Dies berichtete heute auf einer Sitzung des Ministerrats der Vorsitzende der Ermittlungskommission, der Abgeordnete des Volkssowjets Oleg Kowal.

„Im Ergebnis der Arbeit der zeitweiligen Ermittlungskommission wurden einzelne Fakten von Korruption in den Staatsorganen, den Vertretungsorganen der örtlichen Selbstverwaltung und in den Rechtsschutzorganen, die den Charakter von Einzelfällen trugen, festgestellt“, sagte er.

Kowal fügte hinzu, dass ein Teil der Korruptionsfakten „dank der Zusammenarbeit mit der gesellschaftlichen Bewegung „Mir Luganschtschine“ aufgedeckt wurde.

„Im Laufe der Arbeit der Kommission wurden Informationen bekannt, dass einer der Leiter des Steuerdienstes Schemen zur Minimalisierung der zu zahlenden Steuern geschaffen hat“, erzählte der Vorsitzende der Kommission.

„Im Ergebnis der Aktivitäten der genannten Person entgingen dem Haushalt der LVR Steuereinnahmen in besonders hohem Ausmaß“, erklärte er.

„Auch haben wir Signale über mögliche Korruptionsschemata im Transportbereich, die der Republik ernsthaften Schaden zufügen könnten“, sagte Kowal.

„Die gegebene Information betrifft in erster Linie ungesetzliche Passagierbeförderungen und Hinterziehungen von Steuerzahlungen“, erläuterte der Abgeordnete.

Die Kommission hat Korruption auch in anderen Staatsorganen festgestellt, „die nach Abschluss der Arbeit der Kommission bekannt gegeben wird“.

De.sputniknews.com: Die türkische Seite hat laut dem Kreml-Pressesprecher Dmitri Peskow erst sieben bis acht Stunden nach dem Abschuss der russischen Su-24-Maschine über Syrien versucht, mit dem russischen Staatschef Wladimir Putin Kontakt aufzunehmen.

Von Journalisten darauf angesprochen, ob sich Erdogan bereits am Tag des Vorfalls um ein Gespräch mit Putin bemüht hätte, antwortete Peskow: „Ja, aber nicht früher als etwa sieben bis acht Stunden nach dem Zwischenfall.“

Der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan hatte am Donnerstag gegenüber dem TV-

Sender France24 gesagt, er habe vergeblich versucht, nach dem Vorfall mit der russischen Su-24 Putin telefonisch zu erreichen. Nach seinen Worten habe er nun um ein Treffen mit Putin am Montag in Paris ersucht. „Bislang gibt es keine Antwort“, so Erdogan. Über die Bitte ist der russische Präsident in Kenntnis gesetzt, so Peskow.

Dan-news.info: Die Regionen der Ukraine können unter Berücksichtigung des Geschehnisse der letzten Jahre nicht zum Modell eines Einheitsstaates zurückkehren. Dies erklärte heute das Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko als Kommentar zum von der Obersten Rada angenommenen Gesetz über die Übergabe einer Reihe von Vollmachten an die örtlichen Organe.

„Das zurückholen, was tot ist – die einheitliche Ukraine – wird Kiew bereits nicht mehr können. Der Ausweg aus der Situation ist ein einziger: Kiew muss nach einer Genesung selbst mit der Vorbereitung des Prozesses der Umgestaltung des Landes beginnen. Mit maximaler, äußerster Autonomie der Regionen in allen Bereichen des Lebens: kulturell, politisch, ökonomisch, einschließlich der Außenwirtschaft“, heißt es einer Erklärung des Republikoberhauptes, die auf seiner Seite veröffentlicht wurde.

Sachartschenko unterstrich, dass es im Licht der Ereignisse der letzten beiden Jahre der Kiewer Regierung „nicht gelingen wird die alte einheitliche Ukraine allen Regionen überzuziehen“, weil die Prozesse der Autonomisierung in verschiedenen Teilen des Landes zu weit erfolgt sind.

„Deshalb denke ich, dass all diese Gesetzesentwürfe über eine „Dezentralisierung“ ein Zerstampfen von Wasser im Mörser sind. Eine leere Verschwendung von Zeit und Kraft“, fasste das Oberhaupt der DVR zusammen.

Gestern, am 26. November, hat das ukrainische Parlament eine Reihe von Gesetzen angenommen, die auf eine Dezentralisierung der Staatsmacht gerichtet sind. Insbesondere wird den Organen der örtlichen Selbstverwaltung die Funktion der Registrierung juristischer und natürlicher Personen als Unternehmer übertragen sowie das Recht auf Eigentum an Immobilien.

Nachmittags:

De.sputniknews.com: Die syrische Armee hat am vergangenen Donnerstag weitere Terroristen-Stellungen im nördlichen Teil der Provinz Latakia zurückerobert. Syrische Regierungstruppen haben mit Unterstützung der russischen Luftwaffe große Erfolge im Kampf gegen die Terroristen für sich verbuchen können. Viele strategisch wichtige Regionen wurden bereits von den Terroristen befreit.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30597/88/305978805.jpg>

Lug-info.com: Pressekonferenz des stellvertretenden Leiters des Stabs der Volksmiliz der LVR Oberst Igor Jaschtschenko
Ukrainische Truppen führen eine Rotation ihrer Abteilungen an der Kontaktlinie durch und

ziehen dort neue Kräfte zusammen, sagte Jaschtschenko.

Nach seinen Worten hat sich die Lage im Verantwortungsbereich der Volksmiliz im Ganzen „in den letzten 24 Stunden nicht besonders verändert und kann als verhältnismäßig ruhig charakterisiert werden“.

„Nach vorliegenden Informationen führen die ukrainischen Streitkräfte weiterhin eine Rotation ihrer Abteilungen in der Nähe der Kontaktlinie durch. So wird die Ankunft neuer Abteilungen in Nowotoschkowka festgestellt“, teilte Jaschtschenko mit.

Er sagte, dass die ukrainische Seite weiterhin ihre Kräfte „praktisch entlang der gesamten Kontaktlinie mit dem Ziel der Durchführung provokativer Aktivitäten in Bezug auf die Abteilungen der Volksmiliz an der Front“ zusammenzieht.

Nach den Worten Jaschtschenkos zieht Kiew weiterhin eine militärische Variante der Lösung des Konflikts im Donbass in Betracht und „nutzt den Waffenstillstand für die Reparatur und den Kauf neuer Arten von Panzertechnik in Staatsunternehmen“.

Der stellvertretende Leiter des Stabs sagte, dass für die Erhöhung der Kampffähigkeit ihrer Abteilungen und die Befestigung der Verteidigungspositionen die ukrainischen Streitkräfte Kräfte zur Sicherung und Verteidigung zuvor besetzter Bezirke und zur technischen Befestigung der Positionen konzentrieren.

„Diese beiden Fakten grober Verletzungen der Minsker Vereinbarungen von Seiten der ukrainischen Streitkräfte berichten wir dem Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination und den Vertretern der OSZE-Mission“, unterstrich er.

„Wir wollen uns an die Weltstaaten wenden, die Garanten der Erfüllung und Einhaltung der Minsker Vereinbarungen sind, die Aufmerksamkeit auf die entstehende kritische Situation in unserer Republik zu richten“, fügte Jaschtschenko hinzu.

Dan-news.info: Ukrainische bewaffnete Formationen haben heute tagsüber wieder Granatfeuer auf das Territorium des ehemaligen Flughafens von Donezk eröffnet. Dies teilte eine Quelle aus dem Verteidigungsministerium der DVR mit.

„Gegen 12:20 Uhr haben ukrainische Truppen haben ukrainische Truppen mit Granaten des Kalibers 120mm geschossen“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Außerdem wendet der Gegner weiterhin Schusswaffen und kleinere Granatwerfer an.

Dan-news.info: Dreizehn Kinder in der DVR sind durch die militärische Aggression Kiews zu Vollwaisen geworden. Dies teilte heute die Beraterin des Oberhaupts der DVR zu Kinderrechten Jana Tschepikowa mit.

„In der Folge der Kämpfe in der gesamten Periode bis zum 20. November 2015 sind dreizehn Kinder in der DVR Waisen geworden“, sagte sie.

Insbesondere sind nach den Worten Tschepikowas drei Kinder unter sechs Jahren ganz ohne Eltern zurückgeblieben.

„Die Zahl der Kinder, die in der Familie von Verwandten aufgenommen wurden, beträgt zehn, ein Kinder ist in einer staatlichen Einrichtung, bei zwei Kindern ist die Situation noch ungeklärt“, fügte sie hinzu.

De.sputniknews.com: Im Konflikt um den Su-24-Abschuss stellt Russland den visafreien Reiseverkehr mit der Türkei ein. Laut Außenminister Sergej Lawrow wird Visafreiheit ab dem 1. Januar ausgesetzt.

„Die Entscheidung tritt am 1. Januar kommenden Jahres in Kraft“, teilte Lawrow am Freitag auf einer gemeinsamen Pressekonferenz mit Syriens Außenminister Walid Muallem mit.

Dan-news.info: „Vom Apparat der Bevollmächtigten der DVR für Menschenrechte wurden im Zeitraum vom 20. bis 27. November 2015 sechs Menschen als vermisst oder ungesetzlich festgenommen registriert, davon vier Zivilisten, ein Soldat der DVR und ein Mensch aufgrund seiner politischen Überzeugungen“, erklärte der Apparat der Bevollmächtigten.

Es wurde hinzugefügt, dass insgesamt nach letzten Daten 1287 Menschen von der ukrainischen Seite ungesetzlich festgehalten werden. Unter ihnen sind 471 Soldaten, 581 Zivilisten, die aus politischen Motiven festgenommen wurden und weitere 235 friedliche Einwohner, die keinen Bezug zum Konflikt haben.

„Vom 20. bis 27. November 2015 wurden durch Kämpfe in der DVR mit Verletzungen verschiedenen Grades drei Menschen ins Krankenhaus eingeliefert, darunter ein Zivilist und zwei Soldaten der DVR“, teilt der Apparat weiter mit. „Zum Glück konnten Todesfälle in der letzten Woche vermieden werden“.

Der verletzte Zivilist geriet am 22. November in Dokutschajewsk auf eine Mine in einem Keller.

„Der Verletzte wurde ins städtische Krankenhaus von Dokutschajewsk mit der Diagnose von zahlreichen Splitterverletzungen am Kopf, Rumpf, linker Hand und linkem Unterschenkel eingeliefert“, wurde hinzugefügt.

Insgesamt wurden seit Beginn des bewaffneten Konflikts im Donbass nach letzten Daten des Apparats der Bevollmächtigten 3932 Menschen getötet, darunter 71 Kinder unter 18 Jahren. Mehr als 6164 Menschen wurden verschieden schwer verletzt.

Lug-info.com: Die Situation mit der Wasserversorgung in der LVR ist unverändert, Kiew begrenzt wie zuvor die Wasserlieferungen in die Republik von den Wasserwerken, die auf von ihm kontrollierten Territorium liegen. Dies teilte der Direktor der Lugansker Wasserwerke Wladislaw Tschepelenko mit.

„Es gibt keine Veränderungen, heute ist alles wie zuvor, die gleichen Parameter. Die Westliche Filterstation (im von Kiew kontrollierten Lisitschansk) gibt am heutigen Morgen 530 Kubikmeter, das Petrowskij-Wasserwerk gibt 510 (wobei der Bedarf der LVR 1200 Kubikmeter von jeder Anlage beträgt)“, sagte Tschepelenko.

De.sputniknews.com: Der russische Frontbomber Su-24 ist direkt nach einem Angriff auf Terroristen am Himmel über Syrien, 5,5 Kilometer von der türkischen Grenze entfernt, von einem türkischen F-16-Kampfflugzeug abgeschossen worden. Dies teilte der Befehlshaber der russischen Luftstreitkräfte, Viktor Bondarew, am Freitag mit.

„Bei dem Luftangriff auf ein Ziel, das sich 5,5 Kilometer südlich der Grenze zur Türkei befand, warf die Besatzung von Oberstleutnant Peschkow um 10.24 Uhr Moskauer Zeit Bomben ab, woraufhin sie durch eine Luft-Luft-Rakete eines türkischen F-16-Kampfflugzeugs, der vom Fliegerstützpunkt Diyarbakır im Südosten der Türkei startete, abgeschossen wurde“, sagte Bondarew.

Bondarew zufolge bekamen die Piloten des Su-24-Jets vom Gefechtsstand des Luftwaffenstützpunktes Hmeimim 20 Minuten nach der Einnahme der Dienstzone am Himmel den Befehl, eine Ansammlung von Kämpfern im vorgegebenen Gebiet zu vernichten.

„Die Piloten warfen Bomben auf zwei vorbestimmte Ziele nacheinander ab, dann führten sie einen nochmaligen Anflug über eine linke Kurve aus, um zwei weitere vorgegebene Ziele anzugreifen“, so Bondarew weiter.

Dan-news.info/Dnr-online.ru/rusvesna.su: Pressekonferenz des Oberhauptes der DVR Alexandr Sachartschenko (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

„Die Situation an der Kontaktlinie hat sich in den letzten drei Monaten erheblich verschlechtert. Die ukrainische Seite konzentriert weiterhin Technik und Waffen: Granatwerfer, Panzer und Panzertechnik, reaktive Systeme“, sagte Sachartschenko. Das Republikoberhaupt unterstrich, dass auf diese Weise die ukrainische Seite im Unterschied zur DVR weiterhin die Minsker Vereinbarungen verletzt. „Unsere Technik und Bewaffnung befindet sich in Lagerorten unter Beobachtung der OSZE“, fügte er hinzu.

"Die ukrainischen Truppen erklären, dass sie das „Regime der Ruhe“ nicht verletzen – das ist eine dreiste Lüge. Ich gebe ein Beispiel, vor kurzem war ich in Gorlowka und habe Auszeichnungen an Soldaten verliehen. Die Ukraine hat dazu einen Salut organisiert – sie schossen mit 120mm-Granatwerfern auf uns“, sagte er.

Nach seinen Worten stellt die DVR täglich fest, wie die Ukraine Militärtechnik an der Kontaktlinie konzentriert.

„Die Chancen für eine Fortsetzung der Kämpfe wird immer größer“, sagte das Oberhaupt der DVR.

„Die Ukraine will die Minsker Vereinbarungen in keiner Weise erfüllen. Und zum Zweiten will sie sie nicht in das Jahr 2016 bringen. Wir dagegen unterstützen alle Vereinbarungen.

Unsere Abteilungen und schwere Technik befinden sich in den Lagerorten unter Kontrolle der OSZE, mit der wir eng zusammenarbeiten“, sagte er.

Alexandr Sachartschenko sagte, dass derzeit die Teilnehmer der Verhandlungen in Minsk deren Inhalt verschieden verstehen. „Wenn Kiew sie als Rückkehr dieses Territoriums in ein Land unter der Bezeichnung „Ukraine“ versteht – dies wird niemals geschehen! Von uns wird Minsk als eine partnerschaftliche Beziehung mit einem Land, mit dem wir Krieg führen, aufgefasst und als eine Beendigung des Kriegs. Aber die Bedingung der Beendigung des Kriegs ist die Rückgabe unseres gesamten Territoriums, das unberechtigt okkupiert ist. Diese grundlegenden Gedanken bringt unserer Vertreter in Minsk ein“, erklärte das Oberhaupt der DVR.

Alexandr Sachartschenko ist der Auffassung, dass es eine Perspektive bei den Verhandlungen in Minsk gibt. „Aber die Ukraine treibt sich selbst in eine Situation, wo der Präsident Poroschenko Zusammenbrüche in der Ökonomie durch militärische Erfolge kompensieren will. In jedem Fall rechnen sie damit. Deshalb ist die Hoffnung auf die Fortsetzung der Minsker Verhandlungen immer geringer, und die Überzeugung, dass es Kämpfe geben wird, immer größer“, sagte das Oberhaupt der DVR.

Die Führung der DVR zieht die Möglichkeit der Aufhebung des Lieferembargos für Kohle in die Ukraine in Betracht, wenn Kiew die durch Diversion zerstörte Stromversorgung der russischen Halbinsel Krim wiederherstellt.

„Die Ukraine hat ein humanitäres Verbrechen begangen, indem sie die Krim im Winter ohne Strom ließ“, sagte Sachartschenko. „Ich meine, dass die ukrainische Regierung die Stromversorgung der Krim wiederherstellen muss. Wenn dies geschieht, so werden wir die Möglichkeit einer Wiederaufnahme von Kohlelieferungen in die Ukraine in Betracht ziehen“.

„Derzeit beträgt der Anteil der Griwna im Geldumlauf der DVR fünf Prozent. Ich denke, dass die Griwna in der Republik bleibt, weil wir Verbindungen zur Ukraine haben, insbesondere erhalten einige Menschen dort Renten“, sagte das Republikoberhaupt.

Sachartschenko unterstrich, dass er auch eine weitere Verminderung der ukrainischen Währung in der Republik nicht ausschließt „Ich denke, dass der Anteil der Griwna auf 2 Prozent fallen und so bleiben wird“, fügte er hinzu.

Die Regierung der DVR hat die Zusage gegenüber den Frauen erfüllt, dass sie Schlüsselpositionen in der Republik einnehmen werden.

„Die Ministerin für ökonomische Entwicklung ist eine Frau, die Informationsministerin. Wir haben genügend weitere“, sagte das Oberhaupt der DVR.

„Manchmal verlangen wir von ihnen mehr als von Männern, aus dem Grund, dass sie eine größere Arbeitsfähigkeit haben als Männer“, fügte er hinzu.



http://rusvesna.su/sites/default/files/styles/orign_wm/public/zaharchenko_87.jpg

De.sputniknews.com: Im Amtssitz von Russlands Präsident Wladimir Putin im Kreml und in der Landresidenz Nowo-Ogarjowo unweit von Moskau sind Sicherheitsvorkehrungen verstärkt worden. Nach den neuen Regeln müssen Journalisten jetzt ihre Pässe und Notebooks am Eingang abgeben. Laut Putins Sprecher Dmitri Peskow handelt es sich um eine Vorbeugung vor „Informationslecks“.

Die Maßnahmen seien ergriffen worden, „um Geheimhaltung zu gewährleisten und unerwünschte Informationslecks zu verhindern“, teilte Peskow am Freitag mit. Nach Angaben der Zeitung RBC müssen Journalisten, die Veranstaltungen in Putins Residenzen beiwohnen wollen, vor dem Eingang nicht nur Pässe, sondern auch Handys, Notebooks und Tablets abgeben. Kameras und Stativ dürfen mitgenommen werden.

Dan-news.info: Das Republikanische Beschäftigungszentrum hat in den elf Monaten dieses Jahres mehr als 12.000 junge Menschen bis 35 Jahre in befristete und feste Arbeitsplätze vermittelt. Dies teilte heute bei dem runden Tisch der Jugendrats der Gewerkschaftsföderation der DVR die Direktorin des Zentrums Tamara Kosenko mit. „Seit Januar bis heute haben sich an uns 21.037 Menschen im Alter bis zu 35 Jahren gewandt. Vermittelt wurden 12243 Menschen. Das sind 58,2% der jungen Leute, die sich an uns gewandt haben.“

Zuvor war mitgeteilt worden, dass sich seit Beginn des Jahres etwa 46.000 Menschen an das Zentrum gewandt haben, im Ergebnis wurden mehr als 26.000 mit einem Arbeitsplatz versorgt.

„Unter den jungen Leuten, die sich an uns gewandt haben, haben mehr als 60% eine Facharbeiterausbildung, 31,5% sind Spezialisten, 5,4% Menschen, die keinerlei Berufsabschluss haben“, fügte Kosenko hinzu.

De.sputniknews.com: Die Schließung der syrisch-türkischen Grenze würde das Problem des Terrorismus in Syrien in vieler Hinsicht lösen helfen, erklärte Russlands Außenminister Sergej Lawrow am Freitag nach Verhandlungen mit seinem syrischen Amtskollegen Walid Mualllem in Moskau.

In diesem Zusammenhang bezeichnete Lawrow die jüngste Initiative von Frankreichs Staatspräsident Francois Hollande als „sehr wichtig“, die Grenze zwischen Syrien und der Türkei dichtzumachen. „Er (Hollande) hatte konkrete Maßnahmen zur Schließung dieser Grenze vorgeschlagen. Wir sind mit beiden Händen dafür und erklären uns bereit, praktische Schritte abzustimmen – selbstverständlich in Kooperation mit der syrischen Regierung“, sagte Lawrow.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30599/39/305993934.jpg>

Dan-news.info: Die ukrainische Regierung wird vor einem Tribunal stehen für die Entscheidungen, die den Tod von tausenden von Einwohnern der DVR und der LVR nach sich gezogen haben. Dies erklärte heute der Vorsitzende des Parlamentskomitees für Bildung, Wissenschaft und Kultur, der Abgeordnete des Volkssowjets der DVR Miroslaw Rudenko (Fraktion „Swobodnyj Donbass“).

„Es ist ein bewusster Genozid an den Einwohnern des Donbass von Seiten der jetzigen ukrainischen Regierung sichtbar. Wenn diese Regierung beginnt zu wanken, können internationale Instanzen nicht mehr die Augen vor all diesen Verbrechen verschließen. Personen, die an dem Genozid in den Republiken teilgenommen haben, werden vor einem Tribunal zur Verantwortung gezogen werden“, erklärte er.

Rudenko sagte, dass zu dem Genozid nicht nur die Beschüsse von friedlichen Stadtvierteln durch die ukrainischen Streitkräfte gehören, sondern auch die ökonomische und Transportblockade.

„Uns hat man schon zur Terroristen erklärt. Die Ukraine hat einen rohen und barbarischen Kurs eingeschlagen und einen solchen darf es in einem normalen Staat nicht geben. Wenn diese Regierungsschicht abgelöst wird, so werden alle für die Verbrechen zur Verantwortung gezogen, die sie gegen das eigene Volk verübt haben“, sagte der Abgeordnete.

Abends:

De.sputniknews.com: Nach sechs Tagen Blackout der Krim hat die ukrainische Regierung beschlossen, die Stromlieferungen an die russische Halbinsel so schnell wie möglich wiederaufzunehmen. Der Grund: Der Ukraine geht kurz vor dem Winter die Kohle aus und von der Wiederaufnahme der Stromversorgung der Krim verspricht sich Kiew mehr Kohle aus dem Donbass und Russland.

„Wir müssen die Krim sofort wieder an das Stromnetz anschließen“, sagte der ukrainische Energieminister Wladimir Demtschischin am Freitag. Das sei auf der heutigen Krisensitzung des Kabinetts zum Thema Energieversorgung offiziell beschlossen worden.

„Wir sollen es nicht bis zum Genozid treiben“, so der ukrainische Minister weiter. „Wir brauchen nur eine 220-MW-Leitung einzuschalten, um den Grundbedarf (der Krim) zu decken und (...) um unsere Probleme mit der Kohle zu lösen.“

Auf der Krisensitzung hatte Regierungschef Arseni Jazenjuk festgestellt, dass die Kohlereserven der Ukraine nicht für den ganzen Winter reichen würden. Er forderte die

Ausarbeitung eines Krisenplans.

Seit dem vergangenen Wochenende sind etwa 1,5 Millionen Menschen auf der Krim ohne Strom, nachdem in der benachbarten Ukraine Versorgungsleitungen gesprengt worden waren. Die Behörden der Halbinsel riefen den Notstand aus. Krankenhäuser und andere wichtige Gebäude werden nun durch Generatoren mit Strom versorgt.

Daraufhin drosselte die nicht anerkannte Volksrepublik Donezk, auf deren Territorium das Steinkohlerevier Donbass (Donezbecken) liegt, die Kohlelieferungen an die Ukraine. Aus Donezk hieß es, die Einschränkung bleibe in Kraft, bis die Ukraine die Energieversorgung der Krim wiederhergestellt hat. Nach Angaben aus Kiew liefert auch Russland nur eingeschränkt Kohlen.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30585/63/305856308.jpg>

Dnr-online.ru: Heute fand in Donezk ein „Runder Tisch“ zum Thema: „Probleme der arbeitenden Jugend, Perspektiven der Entwicklung der Jugendpolitik der DVR“ statt. An der Sitzung nahmen der Vorsitzende der Gewerkschaftsföderation der DVR Maxim Parschin, der stellvertretende Minister für Jugend, Sport und Tourismus Alexej Jarosch, die Direktorin des Republikanischen Beschäftigungszentrums Tamara Kosenko und der Vorsitzende der gesellschaftlichen Organisation „Molodaja Respublika“ sowie der Abgeordnete des Volkssowjets der DVR Sergej Kondrykinskij, Vertreter der Gewerkschaftsföderation der DVR und Vertreter des Jugendrats der Gewerkschaftsföderation teil.

„Die Liste der Probleme ist sehr lang“, sagte der Vorsitzende der Gewerkschaftsföderation der DVR Maxim Parschin. „Jetzt erfolgt die Bildung der Position der Jugend in der DVR in der Periode der Entstehung des Staates, in einer Periode von Reformen. Wir haben ein großes Handlungsfeld in Situationen, die mit der Lebenstätigkeit der Jugend unserer Republik zusammenhängen“.

Die stellvertretende Vorsitzende der Gewerkschaftsföderation der DVR für soziale und wirtschaftliche Fragen Jelena Moltschanowa berichtete von den Problemen, die die arbeitende Jugend der DVR heute beunruhigen: „Heute ist unsere Jugend beunruhigt aufgrund der Arbeitssuche nach der Ausbildung, der niedrigen Arbeitsentgelte bei fehlender Berufserfahrung und der fehlenden Bereitschaft unserer Arbeitgeber, junge Spezialisten direkt nach Abschluss der Hochschule einzustellen, aufgrund der fehlenden Berufserfahrung“.

Außerdem äußerte Jelena Moltschanowa ihre Auffassung, wie es möglich ist die Arbeitslosigkeit unter der Jugend zu bekämpfen. „Wir müssen eine feste gesetzliche Basis schaffen, in der alle existierenden Probleme geregelt werden müssen. Natürlich müssen die Erfahrungen der älteren Generationen berücksichtigt werden und die Erfahrungen der Sowjetunion aufgegriffen werden, wo es diese Probleme absolut nicht gab“, sagte sie.

Moltschanowa fasste die Ergebnisse der Sitzung zusammen: „Als Ergebnis dieser Sitzung

wurde eine Resolution angenommen, in der gemeinsame Aktivitäten aller Seiten des sozialen Dialogs vorgesehen sind: Unternehmen, Staatsorgane, Gewerkschaftsföderation der DVR. Wir ziehen auch die Gesellschaftliche Bewegung „Donezkaja Respublika“ heran und ihre Jugendorganisation „Molodaja Respublika“. Wir richten unsere gemeinsamen Anstrengungen auf die Bildung einer gesetzgeberischen Basis der DVR, wir werden mit den Abgeordneten des Volksowjets zu den Problemen der arbeitenden Jugend zusammenarbeiten. Die Probleme der Jugend werden nach unserem Vorschlag in Arbeitsgesetzbuch Ausdruck finden“.

De.sputniknews.com: Die NATO hat ihren Kurs auf die Eindämmung Russlands und die Änderung des Kräftegleichgewichts zu ihrem Gunsten, darunter in unmittelbarer Nähe der russischen Grenzen, wieder aufgenommen. Das geht aus einer am Freitag in Moskau veröffentlichten Erklärung des russischen Außenministeriums hervor.

In einer Stellungnahme zu einem in europäischen Medien abgedruckten Beitrag von Allianzchef Jens Stoltenberg, in dem unter anderem von der Notwendigkeit eines neuen Systems der Sicherheit in Europa die Rede ist, weist das russische Außenamt darauf hin, dass Aktivitäten des Bündnisses beispiellose Ausmaße angenommen haben. „Es fragt sich, ob diese Aktivitäten mit den Verpflichtungen aus der Russland-NATO-Grundakte im Einklang stünden, darunter in Bezug auf die Nichtstationierung wesentlicher Kräfte“, betont das russische Außenamt.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30599/63/305996356.jpg>

Dnr-online.ru: Pressekonferenz des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Die Lage in der DVR hat die Tendenz zur Stabilisierung. Die ukrainischen Truppen haben dreimal das Regime der Feueinstellung verletzt.

„Mit Granatwerfern, Panzertechnik und Schusswaffen wurden Shabitschewo, das Abakumow-Bergwerk, Spartak und das Gebiet des Flughafens von Donezk beschossen“, sagte Eduard Basurin.

Er bemerkte auch, dass die Aufklärung der Streitkräfte der DVR weiterhin eine Konzentration von Technik und Personal der ukrainischen Streitkräfte feststellt.

„So wurde im Gebiet von Troizkoje, 14 km von der Kontaktlinie, die Ankunft eines Mehrfachraketenwerfers „Uragan“ und von drei Panzern T-72 festgestellt; in Semigorje, 7 km von der Kontaktlinie, wurde die Stationierung von 40 Panzern registriert; in Swetlodarskoje, 7 km von der Kontaktlinie, wurde die Ankunft von 12 152mm-Artilleriegeschützen beobachtet; in Stepnoje, 7 km von der Kontaktlinie, wurde die Ankunft von acht Panzern, zwei Mehrfachraketenwerfern „Grad“ und zehn Artilleriegeschützen festgestellt“, erklärte Eduard

Basurin.

Besondere Beunruhigung ruft eine Information hervor, die aus den offiziellen Berichten der OSZE-Beobachtermission hervorgeht.

„Diese Information nennt zum wiederholten Mal eine Konzentration von verbotener Technik auf dem von den ukrainischen Streitkräften kontrollierten Territorium: zwölf 100mm-Antipanzergeschütze „Rapira“, 18 152mm-Haubitzen „Giazint-B“, sechs Artilleriegeschütze Msta-B, elf Artilleriegeschütze „Akazija“, sechs Artilleriegeschütze „Gwosdika“.

Die systematischen Beschüsse des Gorlwocker Bezirks von Seiten der ukrainischen Streitkräfte und nationalistischen Abteilungen behindern die Durchführung von Reparatur- und Wiederaufbauarbeiten. Diese Tatsache wird auch im Bericht der OSZE-Mission erwähnt. Auf diese Weise unternimmt die Führung der Ukraine Versuche die friedliche Bevölkerung im Vorfeld des Winters ohne Strom zu lassen.

Trotz der Minsker Vereinbarungen gibt die militärisch-politische Elite weiterhin verbrecherische Befehle zur Konzentration von Truppen an der gesamten Kontaktlinie aus. Das offizielle Kiew fährt weiterhin einen Kurs der aggressiven Politik in Bezug auf den Donbass und weigert sich kategorisch das Problem auf friedlichem Weg zu lösen“, teilte Eduard Basurin mit.

Novorosinform.org: Der Gouverneur der Krim Sergej Aksjonow rechnet damit, dass die Energiebrücke aus der Region Krasnodar auf die Krim schon am 5. oder 6. Dezember in Betrieb gehen wird. Dies erklärte er heute nach einem Treffen mit den Mitarbeitern des Stabes für Notfallmaßnahmen.

„Die Situation wird sich nach dem 5. oder 6. ändern, wenn die Energiebrücke funktioniert...“, sagte Aksjonow gegenüber TASS.



[http://storage.novorosinform.org/cache/b/6/\(2\)_aksenov.png/w644h387.png](http://storage.novorosinform.org/cache/b/6/(2)_aksenov.png/w644h387.png)